



Ein herzliches  
'Grüß Gott'  
in Langenlois!

„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

1 

Grüß Gott ...



Wiener **W**  
Festwochen

Wiener Festwochen 2007

„König Lear“

Weitere Aufführungen im Oktober/November 2007



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

2



Einladung, mit mir Burgtheater zu gehen!

„König Lear“ wurde dort gespielt und wird ab 29. Sept. wieder aufgenommen!  
 Luc Bondy gab sich die Ehre,  
 er inszenierte für die Wiener Festwochen im vergangenen Sommer  
 die wirklichkeitsferne und wirksamkeitsnahe Tragödie vom alternden König,  
 dessen Launenhaftigkeit zu Altersstarrsinn mutiert, dessen Jähzorn ihn selbst aus  
 der Tyrannei am stärksten vereinsamt,  
 bis sich ihm, dem kindisch gewordenen Vagabunden voller Falten, ob seiner  
 Demenz bemitleidet, der Vorhang senkt.

Österreich vagabundiert wieder über die Gesamtschule.  
 Das Burgtheater spielt wieder „König Lear“.  
 Mag. Hubert Petrasch hat von mir einen Vortrag über Schulreform erbeten.  
 Welch dreifache Tragödie!!!

(1)



G ... wie ‚Goneril‘

*oder*

G ... wie ‚Gesamtschule‘



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

3



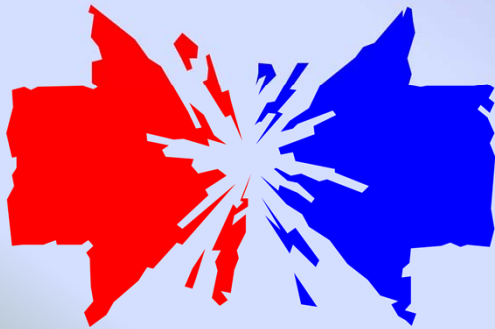
(1)

Etwa im ersten Zugang jener Tragödie über G wie Goneril, die durchtriebene älteste Tochter Lears, die ihren anständigen Gatten für seine „milchige Zuvorkommenheit“ verachtet und ihren Vater schmusend streichelnd hinaustreibt in den Sturm, obwohl dieser die Landkarte seines Reiches zerrissen hat für seine beiden älteren Töchter. Goneril, in der das Zerwürfnis lauert, die dem alten, aufrechten Grafen von Gloster die Augen ausstechen lässt und ihre Schwester Regan mit Gift beiseite räumt, bis sie schließlich Selbstmord begeht – Welch starke Frauenrolle voll Bosheit und Berechnung.

Oder über G wie die Gesamtschuldebatte, Gonerils Schatten am Minoritenplatz, wenige Meter entfernt im Schatten der Burg.

# Schullaufbahnwahl

Problematik:  
HS oder AHS



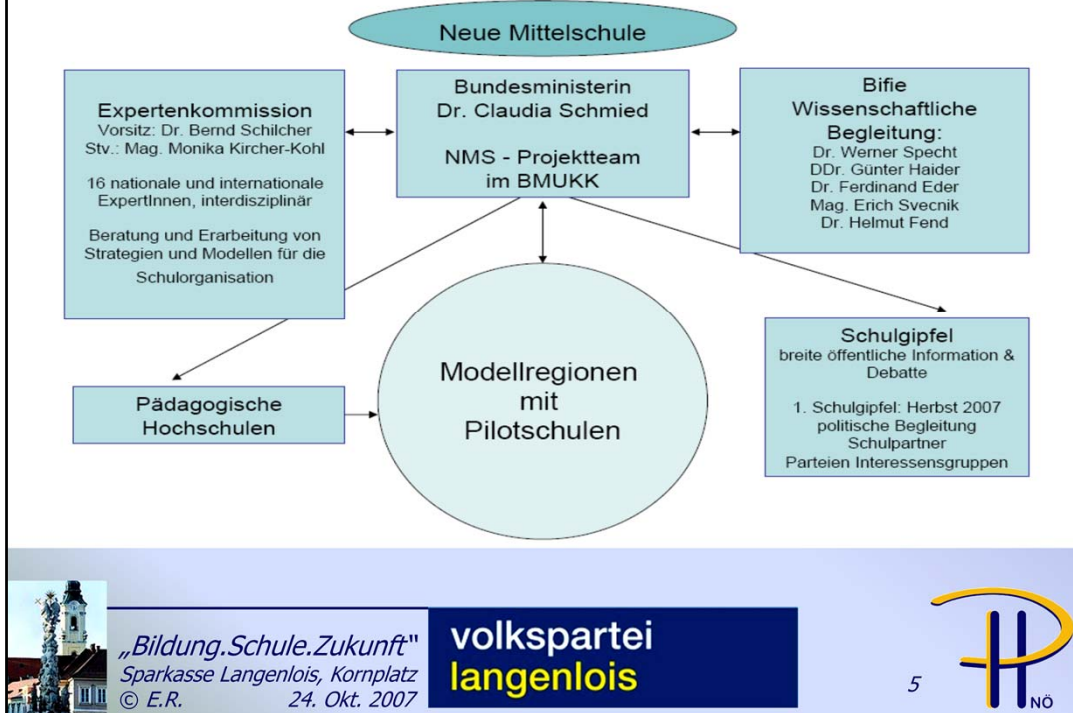
„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois



- Stadt-Land-Gefälle
- Wer geht ins Gym? ...
- Nur E begabter Kinder glauben an Vererbung ...
- Restschulsyndrom
- Heterogenität versus Homogenität





Was tut BMUKK ...



*„Schule  
der Vielfalt“*

*„Neue  
Mittelschule“*



*„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007*

**volkspartei  
langenlois**



6

Schmied-Versuch einer ideologiefreien Überwindung des Themas

## Neue Mittelschule: Modellprojekte

### Modellregionen – Minimalvoraussetzungen

- Mindestens ein Gymnasium und eine HS in einem gemeinsamen Einzugsgebiet
- Keine Aufnahmebarrieren
- Gemeinsamer Unterricht von HS- und AHS-Lehrkräften an allen Schulen
- Keine äußere Fachleistungsdifferenzierung
- Orientierung des Unterrichts in D, M, E an den Bildungsstandards
- Konzept für die Öffnung der Schule (kulturelles Lernen)

bm:uk Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und Kultur



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois



Modellregion statt Schulversuch

## Neue Mittelschule: Modellprojekte

### Modellregionen – Auswahlkriterien

- Regionale Streuung – unterschiedliche Bundesländer
- Unterschiedliche sozioökonomische Charakteristik der Region (z.B. Stadt-Land)
- Aussichtsreiche pädagogische Konzepte, Vorerfahrungen

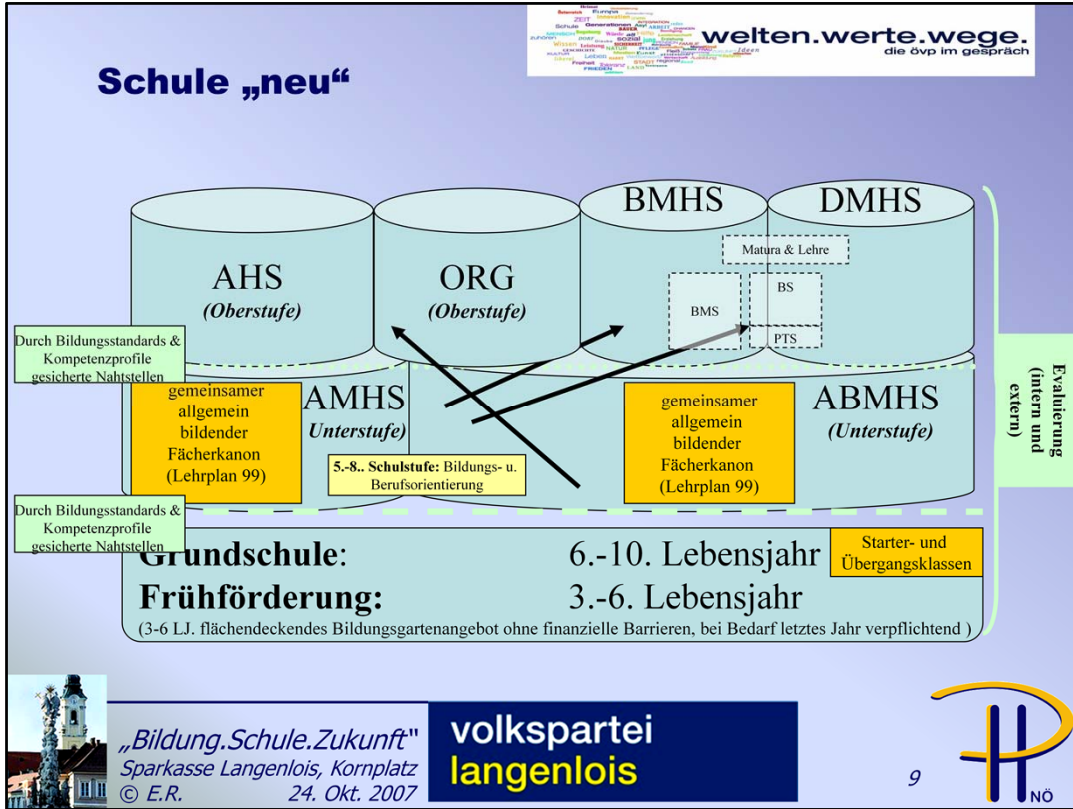
bm:uk Bundesministerium für  
Unterricht, Kunst und Kultur



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

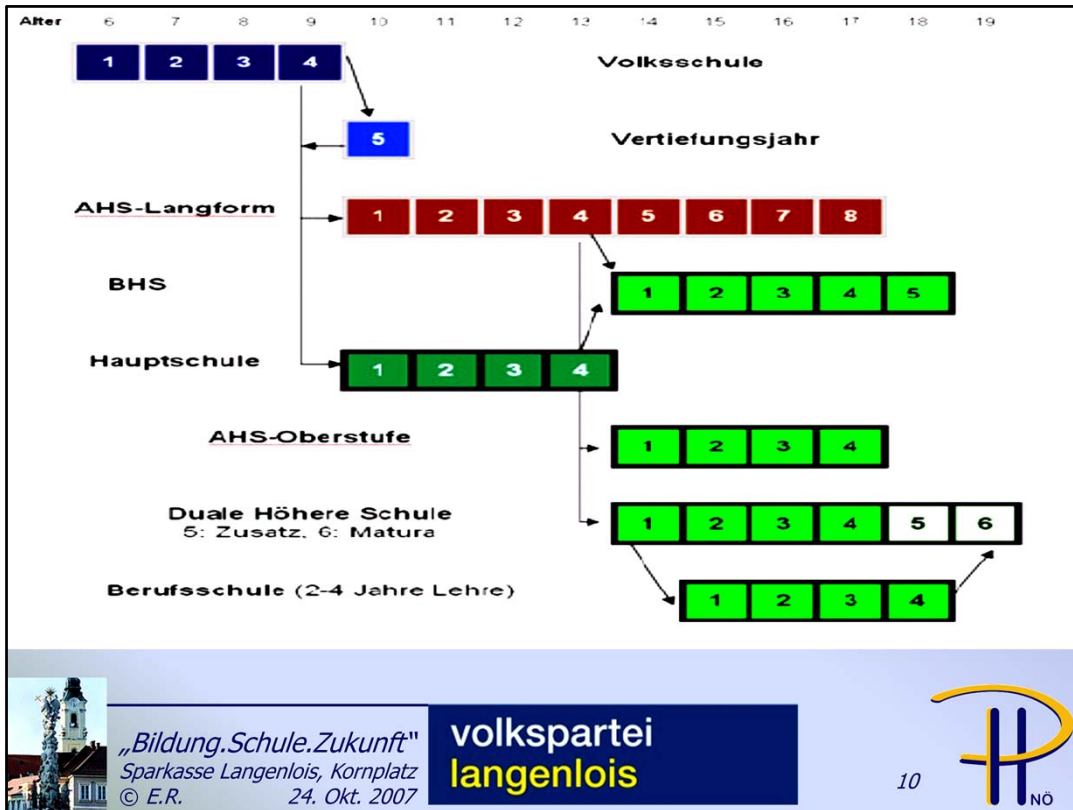
volkspartei  
langenlois





ÖVP-„Krampf“-Reflex-Modell







„Bildung.Schule.Zukunft“  
 Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
 © E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
 langenlois

10



aktuelle ÖVP-Überlegung

13				
12 11 10 9	BMS	Lehre Berufsschule	ORG	Gymnasium – Realgymnasium
8 7		Polytechnische Schule		
6 5	berufsorientierte Mittelschule			
4 3 2 1	Grundschule 2 - Mittelschule			
0	Grundschule 1 (Volksschule)			
	Vorschule/ Kindergartenjahr			
		<b>volkspartei langenlois</b>		
<i>„Bildung.Schule.Zukunft“</i> Sparkasse Langenlois, Kornplatz © E.R. 24. Okt. 2007				11

idem aus NÖ

... dahinter steht ...  
**die Grundsatzfrage**

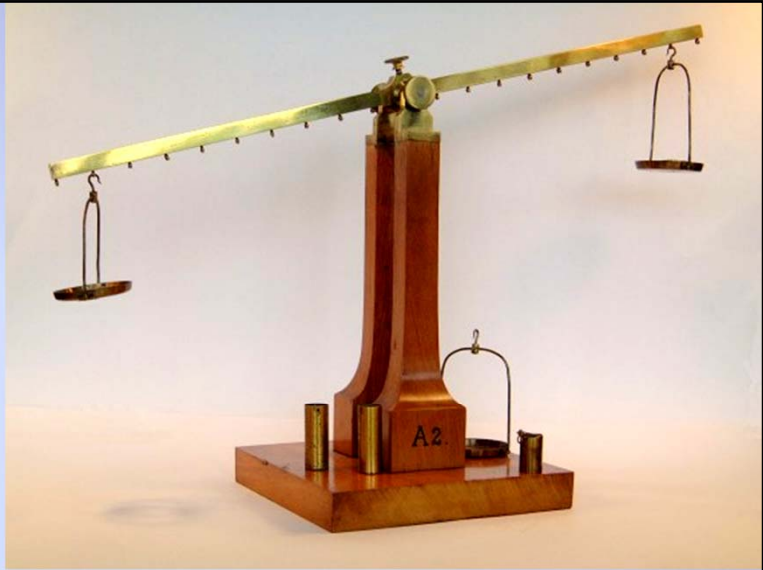
 „Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

**volkspartei  
langenlois**

12 

was steht dahinter – worin besteht der eigentliche differenz-graben?  
1 versus 2  
historisch bedingter gesellschaftlicher graben  
bürgerstand versus arbeiterstand

$$\frac{1}{1300}$$



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

13



die dimension der diskussion

1299

---

1300






„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

**volkspartei  
langenlois**

14



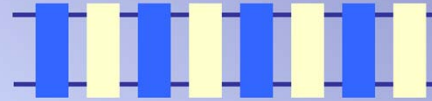
- meine sorge darin und meine frage daran
- was passiert mit den anderen
  - wo ist die ÜTRIPÄD



*Neue Mittelschule? Schule der Vielfalt? Gesamtschule?*



Vorschlag:



**2 Schienen, 1 Weg**

Unterricht an den Standorten individualisieren,  
nicht Standorte vermengen!



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

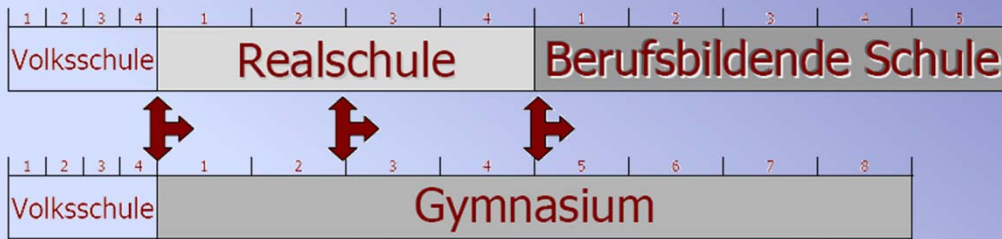
volkspartei  
langenlois

15



mein Modell ...

# Gesamtschule? – Das 2-Schienen-1-Weg-Modell!



**Nicht höher,  
sondern anders:  
Berufsorientierung  
oder  
Studierfähigkeit**



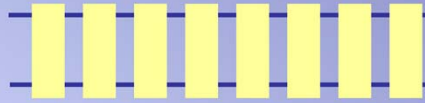
„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

**volkspartei  
langenlois**

16



## *Gesamtschule? – Das 2-Schienen-1-Weg-Modell!*



- ❖ Beide Schulformen aufwerten statt eine Mischform
- ❖ Begabungsdifferenzierende Individualisierung
- ❖ Gemeinsames Entwickeln ohne Gesichtsverlust
- ❖ Strukturell vereinfachen (Verwaltung, Fortbildung)
- ❖ Dienstrecht: Anstellung, Bezahlung nach Ausbildung
- ❖ Kontinuierlicher Übergang und Weiterentwicklung
- ❖ Namensfindung und Namensgebung für Standorte




„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

**volkspartei**  
**langenlois**


17






(2)

L ... wie ‚Lear‘  
oder  
L ... wie ‚Lernen‘



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

18 

Mein 2. Zugang zu jener Tragödie des L wie Lear,

- als jener einstig legendenumrante Herrscher von Cornwall und Devonshire in der düsteren Heide herumirrt und zunehmend verrückt wird,
- vergeblich den Weg suchend nach Britannien zurück,
- jenseits des Mitleids, das selbst nicht mehr ist als die Götterdämmerung der Liebe.

Oder über L wie das Lernen und seine Prozesse und Reformen, nunmehr an Pädagogischen Hochschulen für die Lehrerbildung auszuführen.

Doch Lernprozesse sind vielleicht steuerbar, berechenbar sind sie allemal nicht.

*„Wozu ist der Fischmarkt gut?“, Für die Käufer? Für die Händler? Für die Seefahrer? Oder vielleicht doch, dann aber „jenseits der Pfauenräder der Pädagogik“, für die Fische?!*

Lernen ist eine spottfest-ernsthafte Angelegenheit für Shakespeares Narren.

*„Lernen  
ist  
Vorfreude  
auf  
sich  
selbst.“*



*„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007*

**volkspartei  
langenlois**

19




Das ‚Leit-Bild Lernen‘ wird zum ‚Leid-Bild Schule‘, wo es nicht als ‚Leut-Bild Bildung‘ gemalt wird.

Heimweh plagt mich nach jenen LuL, die jenseits des 50-Minuten-Taktes vermitteln konnten und können, was Peter Slooterdijk für den Ernstfall im so einfach-genialen Wort zusammengefasst hat: *„Lernen ist Vorfreude auf sich selbst.“*



Niklas Luhmann




*„Ein System kann nur sehen,  
was es sehen kann.*

*Es kann nicht sehen,  
was es nicht sehen kann.*

*Es kann auch nicht sehen,  
dass es nicht sehen kann,  
was es nicht sehen kann.“*

*„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007*

**volkspartei  
langenlois**

20  NO

Sie sind jene Schulreformer, die jenseits des parteipolitischen Kalküls und ideologischen Klingelbeutels das Ganze der Schule gestalten und formen, ohne sich von deren Gesamtheiten ablenken zu lassen.

Sie sind jene Propheten, welche den Menschen über das System stellen, so die Wirklichkeit des Lernens konstruieren und intuitiv längst erkannt haben, was Niklas Luhmann exzessiv formuliert: *„Ein System kann nur sehen, was es sehen kann. Es kann nicht sehen, was es nicht sehen kann. Es kann auch nicht sehen, dass es nicht sehen kann, was es nicht sehen kann.“*



*„Es ist eine Krankheit der Zeit,  
dass Verrückte Blinde führen.“*

Shakespeare, König Lear



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

21



Lassen Sie mich hintergründig anfügen:

Der noch mit ausgestochenen, blutigen Augen aufrechte Graf von Gloster stammelt im ersten Auftritt in König Lears viertem Aufzug: *„Es ist eine Krankheit der Zeit, dass Verrückte Blinde führen.“*



Heinz von Foerster

*„Lernen  
ist  
das  
Persönlichste  
auf  
der  
Welt.“*

*Es ist so eigen wie ein Gesicht  
oder ein Fingerabdruck –  
und noch individueller als  
das Liebesleben.“*



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

22



Lange vor ihnen hat Heinz von Foerster formuliert, was ihr zu verwirklichen sucht: „Lernen ist das Persönlichste auf der Welt ...“

Darin – und nicht in der Magie der neuen pädagogischen Lieblingszahl ,25‘ – liegt das Geheimnis von ,Individualisierung‘, dem neuen pädagogischen Lieblingswort.

## Bauernhofmuseum Stübing, Stmk.



*„Anna ist  
nimma Apfel“*



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

23



### Stübing-Erlebnis

kennen Sie Stübing?

Vor 20 Jahren hatte ich als Lehrer einer 2. Klasse ein Erlebnis: Wir besuchten im Rahmen einer SLW das Bauernhofmuseum in Stübing in der Steiermark.

Dort ist in einem Raum eine Schulklasse anno 1900 eingerichtet.

An der Tafel steht, in Kurrentschrift geschrieben und für Kinder kaum mehr lesbar: *"Anna ist einen Apfel."*

Eine Schülerin, die kleine Sissy, hat auf den Klassenraum geblickt und zu mir gemeint: *"Herr ‚fesser‘, in unserer Klasse schaut es eigentlich genau so aus, nur die Schrift auf der Tafel ist anders und die Tische sind nicht mehr aus Holz."*



Schule gestern ...



*„Bildung.Schule.Zukunft“*  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

24



wie war Schuler gestern?

SgDuH, möglicherweise hatten noch vor wenigen Jahren jene Spötter recht, die da meinten, die Krise statischer Autoritäten, die Krise unserer Institutionen – der Kirche, der Schule, der Gewerkschaft – sei es:

Sie haben sich in den letzten 100 Jahren kaum verändert.



... und Schule  $\approx \mathcal{M} \blacklozenge \blacklozenge \mathcal{M}$

[online-klassenrueume.digitale-schule-bayern.de](http://online-klassenrueume.digitale-schule-bayern.de)



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

25



wie ist sie heute?

Heute dagegen scheint, wenn nicht eine Zeitenwende, so doch ein Paradigmenwechsel anzustehen.

Ob Kirche, Gewerkschaft überleben, lasse ich offen. Schule wird es gewiss. Sie verändert sich heute ...

Schule <i>gestern</i>	Schule $\approx \mathfrak{M} \blacklozenge \blacklozenge \mathfrak{M}$
❖ Belehrung	❖ Auseinandersetzung
❖ Universalanbieterin	❖ Mitbewerberin
❖ Traditions-Lernort	❖ Verhaltens-Erlebnisort
❖ Eindeutige Lehrpläne	❖ Pluralistische Lebensbewertungen
❖ Wissenslern-Kurzzeit	❖ Erlebnislern-Langzeit
❖ Eindeutige Lösungen	❖ Vieldeutige Interpretationen



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007



26


Erklärung der gegenüberstellung

**von der / vom**

**zur / zu**

Belehrungsschule

Auseinandersetzungsschule

Schule als einzigen Wissensvermittler

Mitbewerber im medialen Wettbewerb

Lernort tradierten Wissens

Erlebnisort sozialen Verhaltens

Befolgung einheitlicher LP-Bestimmungen

Ort der Auseinandersetzung mit pluralistischen Lebensbewertungen

intensiver Wissenslern-Kurzzeit

extensiver Erlebnislern-Langzeit

Vermittlung von eindeutigen Lösungen

vergleichenden Angebot vielgedeuteter Interpretationen

## 3 Schlagworte



- ❖ Autonomisierung
- ❖ Digitalisierung
- ❖ Individualisierung



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

27

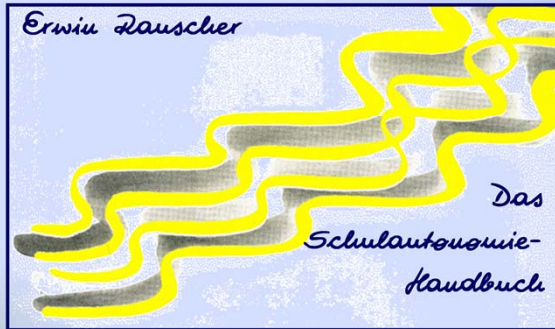


Diskussion heute geprägt durch 3 Eckpfeiler:

SCHULE ist HEUTE geprägt durch 3 Schlagworte dafür – in unserem Fokus und Kontext:

- AUTONOMISIERUNG – der S-org, S-struktur, S-LP-gestaltung
- DIGITALISIERUNG – des Lehrens und des Lernens
- INDIVIDUALISIERUNG – des L-S-Verhältnisses, der Methodik, Didaktik, des sozialen Geschehens

# (1) Autonomisierung



In Spannung

Kopiervorlage 04



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

28



also 1 – autonomie – das große GEHRER Wort des Stärkens des einzelnen Schulstandortes



**Horaz** (*Quintus Horatius Flaccus*)  
65 bis 8 v.Chr.

„tua res agitur“

Die verkürzte Form eines Ausspruchs von Horaz meint:

*Es geht um DEINE Sache. Beteilige dich,  
wenn deine Angelegenheit abgehandelt wird.  
Lass nicht andere über dich bestimmen.*



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

29



ich denke an viele mir liebe LuL-KollegInnen der Weitsichtigkeit jenseits der Systeme und ihrer Zwänge,

- die wissen, was andere nicht wissen können oder lernen wollen,
- dass nämlich die gute Schule und guter Unterricht ihre Kinder das „tua res agitur“ spüren lassen und ihnen erlebbar machen, dass es auf sie ankommt, dass der Standort die Form bestimmt und nicht das System: der Lear hat Heimweh nach dem britannien von jenen noch vor dem Erblinden.
- Person > Form
- Idee > Methode
- S wählt nach dem L, nach Freunden, nicht nach OECD-Studie der begehrten Berufe

Schul-  
autonomie



Schul-  
entwicklung

Schul-  
qualität



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

30



nicht hinter, sondern VOR der brisant-koalitionären Debatte stehen substanzielle Fragen der Weiterentwicklung von Schule und ihrer Q





*Der Schulentwicklung  
erster Schritt ...*



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

**volkspartei  
langenlois**

31



SE von außen erzeugt heute einen Reflex in 2 Schritten ...



... und ihr zweiter!



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

32



## (2) Individualisierung

**25+** ... *weniger wird mehr*

- ❖ Teamteaching
- ❖ Schulprogrammgestaltung
- ❖ Standortbezogene Evaluationskultur
- ❖ Lerndiagnostik
- ❖ u.v.m.



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

33



2. polit. hochaktuelles Schlagwort: Indiv

## (2) Individualisierung

- ❖ Welche Organisationsentwicklungsprozesse sichern den Mehrwert an den Schulstandorten?
- ❖ Welchen Sinn machen und wie gestaltet man Zielvereinbarungsgespräche?
- ❖ Welche Chancen ergeben sich für innovative Gestaltung von Unterricht?
- ❖ Welche Formen von Teamteaching werden möglich?
- ❖ Wie kann/soll die Unterstützung an den Schulstandorten und für diese laufen?
- ❖ Welche Konsequenzen ergeben sich für die Schulprogrammgestaltung?
- ❖ Welche Formen der Qualitätssicherung und -entwicklung bieten sich an?
- ❖ Wie kann man standortbezogene Evaluationskultur auf- und einbauen?
- ❖ Wie lässt sich effektive und effiziente Lerndiagnostik realisieren?
- ❖ Wie kann sich Leistungsbeurteilung, ihre Transparenz und Dokumentation verbessern?
- ❖ Welche Leit- und Richtwerte von Schulentwicklungsplänen bieten sich an?
- ❖ Wo liegen die Chancen, wo die Stolpersteine für die neuen Entwicklungen?



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

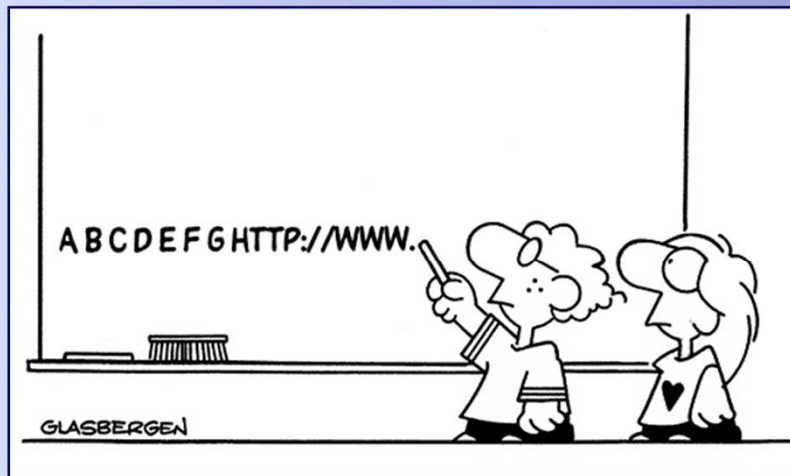
volkspartei  
langenlois

34



braucht doch die Beantwortung komplexer Fragestellungen!  
heimliches Zusatzthema: Finanzierung der 25er-Zahl

### (3) Digitalisierung



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

35



Auch der 3. Aspekt der rasanten Veränderung von Schule sei noch erwähnt:  
Dahinter steht die Zunahme der Bedeutung des Verständnisses für komplexe  
Zusammenhänge und des dafür benötigten Grundlagenwissens

Wir kennen alle die Forderung nach vernetztem Wissen mit all ihren schulischen  
Widersprüchlichkeiten.

# Alte Lernkultur







„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

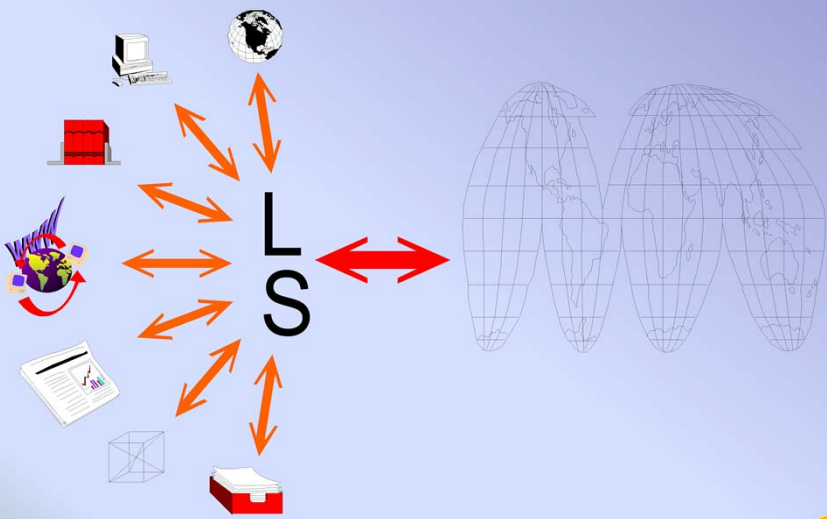
volkspartei  
langenlois


36



alte lernkultur war:  
L > S oder dessen personenzentrierte Ergänzung





Lernkultur






„Bildung.Schule.Zukunft“  
 Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
 © E.R. 24. Okt. 2007

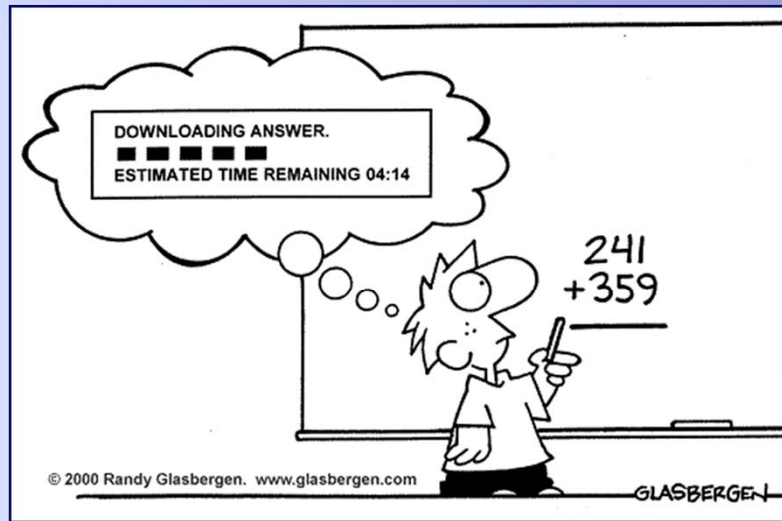
**volkspartei**  
**langenlois**

37



Neue lernkultur ist:  
 L+S dem Wissen der Welt gegenüber  
 L-Aufgabe, dieses Wissen nachhaltig aufzubereiten  
 Damit verbunden – Forderung der Nachhaltigkeit:  
 ?? Für die Prüfung, nicht für das Leben lernen sie.

### (3) Digitalisierung



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

38



Unsere Kinder und S\_Innen werden konfrontiert mit einer Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen:

- mit dem Hin und Herspringen zwischen dem *real life* – früher nannte man es Leben –,
- und dem *virtual* ([vörtjuael]) *life*, dem Chat und E-Mail, dem Internetangebot,
- von Film und Fernsehen wage ich schon kaum mehr zu sprechen.

Die Schere in den Industriegesellschaften zwischen den *information rich* und den *information poor* klafft kontinuierlich wachsend auseinander,

- also zwischen denen, die das Geld haben, die die Bildung haben und die die angemessenen Zugriffsmöglichkeiten haben, die neuen Angebote auch entsprechend zu nutzen,
- und jenen Rest-Menschen, die diese Möglichkeiten nicht haben: dieser Rest flieht in die Angebote der elektronischen Unterhaltung.



# Internet

## Demokratisierung des Lernens?!



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

39



Dann ist da noch das Internet  
die "Sage vom großen Zauberer" scheitern, wie Konrad LIESSMANN das Lernen  
im Internet bewertet hat,  
für unsere Schüler das elektronische *Bravo* der Jahrtausendwende  
UND  
die Informationsquelle für FBA, für Projektarbeiten und für den Datenaustausch  
Wie gehen wir damit um, dass ...

- das Einholen von Informationen aus Datenbanken oder von -  
Homepages nur mehr zeitlich beschränkt ist – leider auch unkontrollierbar  
fachlich?
- Die elektronische Post ist Alltag: *Schick mir rasch per E-Mail deine  
Deutsch-Hausübung*

Hier wird die Frage nach Wissen zur Frage nach Macht – in Zukunft auch zur  
Frage der Verhandlungsfähigkeit auf jeder gesellschaftlichen Ebene.



(3)

H ... wie ‚Hofnarr‘

oder

H ... wie ‚Hochschulentwicklung‘



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

40



Oder im dritten Zugang jener Tragödie über H wie Hofnarr, der die ganze Wahrheit in halben Sätzen sagt und dem alternden Lear ein treuer Freund bleibt inmitten der Karrieredolche. „*Wer hier denn kann mir sagen, wer ich bin?*“, hatte Lear gefragt. „*Lears Schatten*“, antwortet der Narr.



Oder über H wie Hochschulentwicklung, für die ich nun im größten Bundesland (mit)verantwortlich bin und auf das Ganze der Schule streben möge, nicht auf ihr Gesamtes:

Deshalb wird an meiner (Wahl-)Heimat, der Pädagogischen Hochschule NÖ, die neben den für die gesamte Lehrerfortbildung zuständigen Pädagogischen Instituten auch die frühere Pflichtschullehrerausbildung der Pädagogischen Akademie unter einem Dach vereinigen muss und will, nicht nur das Türschild getauscht.

Es werden auch die schulformbezogenen Zugänge überhöht in eine neue Form subsidiärer Organisation in acht Departments, deren Einteilung und Struktur Botschaften vermitteln (und nicht Schulformen wiederkauen), die für die neuen Leitwerte der PH Zielrichtungen sein wollen:

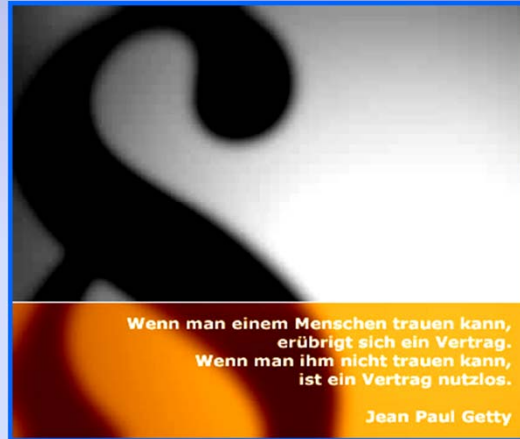
vom ‚D1‘ für „Angewandte Kindheits- und Jugendwissenschaft“ beginnend und über das ‚D2‘ für „Qualitätssicherung, Schulentwicklung, Evaluierung“ sowie das ‚D3‘ für „Nationale/Internationale Bildungscooperation, Bildungsforschung“ hinausführend in vielgestaltige Zugänge zur Vermittlung von Lehrerbildung. Denn selbst zeitgeistigste Evaluierung und Qualitätssicherung sind niemals Selbstzweck, sondern sparsam, klug und fokussiert einzusetzende Mittel – eine Hauptaufgabe von schulischer Evaluation ist es, mit möglichst sparsamem Aufwand möglichst hohe diagnostische Dichte zu liefern. Deshalb braucht es in den Kollegien der Schulen Evaluationskompetenz vor aller Evaluierungspraxis,

sonst wird aus Manie bloß Verdrängung: Wer Evaluation fordert, ohne Innovation zu erzeugen (oder wenigstens daran mitzuhelfen), erzeugt nur Sublimation ohne Identifikation der (unbeteiligten) Betroffenen. Alle acht Departments aufzuzählen würde zu weit führen und kann von besonders Neugierigen unter [www.ph-noe.ac.at](http://www.ph-noe.ac.at) nachgelesen werden. Dafür erwähne ich mit Stolz, dass – ungleich zu jeder anderen Hochschule in Österreich – Vizerektorin und Vizerektor an unserer PH zusätzlich und unentgeltlich je eine Institutsleitung übernommen haben, um – nach dem Wort Hartmut von Hentigs – „*die Sachen (zu) klären und die Menschen (zu) stärken*“.

# Die Aufgaben der PH NÖ

... gemäß dem

## Hochschulgesetz 2005



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

42



# Aufgaben der PH NÖ

---

- ❖ Wissenschaftlich fundierte berufsfeldbezogene Bildungsangebote in pädagogischen Berufsfeldern
- ❖ Nachhaltige Qualitätssicherung im Sinne einer effizienten Schulentwicklung
- ❖ Ausgewogene Verbindung von Theorie und Praxis
- ❖ Fach-, Methoden-, Sozial- und personale Kompetenz gleichermaßen berücksichtigen
- ❖ Forschung, Entwicklung sowie Bildungstransfer forcieren
- ❖ Kontakt mit tertiären, nationalen und internationalen Bildungseinrichtungen



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

43





## 2 Wünsche des Landeshauptmanns:



... an den Aufgaben der Kinder und Jugendlichen für ihr Wohl in unserer Gesellschaft orientieren

... NO-Bezug, Qualität und Durchschaubarkeit



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

44



## PH-NÖ: Die Angebote

---

- ❖ „Klassische“ Bildungswege
- ❖ Jahres-Schwerpunkte der Schulaufsicht
- ❖ Profilbildende Bildungswege
- ❖ Evaluierung und Controlling
- ❖ Bildungsforschung
- ❖ PH-interne Qualitätsentwicklung



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

45





**Mittwoch, 24. Oktober 2007**

Quelle: <http://www.kurier.at/>

Sollte es am 31. Oktober - also Mittwoch nächster Woche - keinen Regierungsbeschluss geben, "dann können wir den Terminplan, das Modell im September 2008 zu starten, nicht einhalten". Allerdings sei dann die Neue Mittelschule noch nicht gestorben. Sie habe viele Verbündete aus Wirtschaft, Industriellenvereinigung und sieben von neun Landeshauptleuten, die auch einen innovativen Weg gehen wollten.

**KURIER**

**Umfragen, wonach die Mehrheit der Österreicher die Gesamtschule nicht will, beeindrucken Schmied nicht.** "Es kommt immer auf die Art der Fragestellung an. Auf die Präzisierung der Frage". Und es gehe um die Zukunft der Kinder. "25 von 27 EU-Staaten haben einen Weg eingeschlagen, nicht die brutale Selektion mit neuneinhalb Jahren, sondern den Kindern mehr Zeit geben, ihre Talente zu entdecken und entfalten. Wir sollten unseren Kindern auch diese Chance geben", so die Ministerin.



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

**volkspartei  
langenlois**

46 

Aber dafür noch ein paar Hinweise auf gesellschaftliche Realität  
und daraus ein paar Hinweise für die Zukunft  
(Z Steinbeck: „Die Zukunft wartet nicht – sie ist meist schon da, bevor wir ihr  
gewachsen sind“)

## *„Die Zukunft wartet nicht auf die Langsamem“*

- Demographische Entwicklung
- Migration x 2
- Steigende Partizipationserwartungen
- Verflachung der Autoritäten
- Peergroups statt Oberlehrer
- Mädchen voll Selbstbewusstsein



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

47



POSCH-Zettel 1 bis 7

*„... sie ist meist schon da ...“*

## Die Ambiguität des Wissens:

- ❖ Erwerb substantiellen Wissens  
*versus*
- ❖ Prüfende Haltung  
gegenüber seinen Angeboten



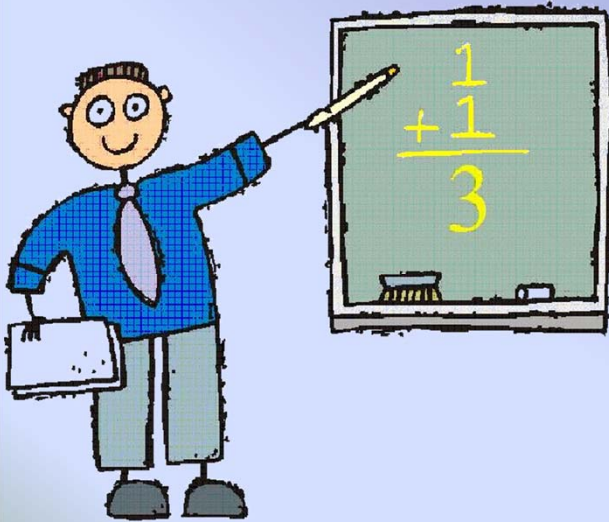
„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

48



*„... bevor wir ihr gewachsen sind“*



Die Schule  
steht am Ende  
ihres Monopols  
der Weitergabe  
von Wissen!



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

49



POSCH-Zettel 9 bis 10



**„Standortbezogene  
Schulentwicklung  
nach PISA“**





*„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007*

**volkspartei  
langenlois**

50

Auslöser der Debatte war die PISA-Studie ...

Österreich leidet am schiefen Turm der Regenbogenkoalitionäre:  
Denn ‚PISA‘ bewertet vorrangig, ob SchülerInnen das Gelernte auf neue  
Zusammenhänge anwenden können, nicht aber die Qualität, den Nutzen oder  
den Sinn des Gelernten selbst.

Aber dieser organisatorische Hotspot von der Gesamtschule<sup>3</sup> überlagert wieder  
die bildungspolitische Szene samt ihren schwatzenden und schwitzenden  
Protagonisten im Klimawandel des kaiserlich-politischen Wiens.

Statistiken werden von den Medien missbraucht wie jene Natascha, von der die  
Zeitungen noch mehr schrieben als sie über die Schule vermelden, und deren  
Pseudo-68er als Leser sich in unwissender Geilheit suhlen – übrigens 68 Jahre  
nach dem Tod Sigmund Freuds.

Doch über seine Strukturen lässt sich allemal trefflicher argumentieren als über  
das Lernen selbst, über seine Güte und über seine Botschaft.

*... biegen wir  
den schiefen Turm  
gerade!*



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

**volkspartei  
langenlois**

51



# Bildung

- ❖ Bildung ist nicht erzeugbar, sondern erwerbbar:
  - ... Selbstbildung durch (Mit-)Tun
  - ... Lehren als Angebot für Lernende
- ❖ Der Trugschluss:
  - Die Information über das Angebot oder die Schul(formen)reform allein leisten bereits die Aneignung von Wissen



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

52



Wo aber sind sie, medialen Besserwisser des Pädagogischen, wenn der hilflos-kindische Lear an das Haus seiner Bildungstöchter pocht, um das Vaterland zu bewahren vor den Speichelleckern der neuen Organisation?

Sie müssten doch wissen, dass es funktionierende Rezepte aus der empirischen Forschung gibt – für *und* gegen alles.

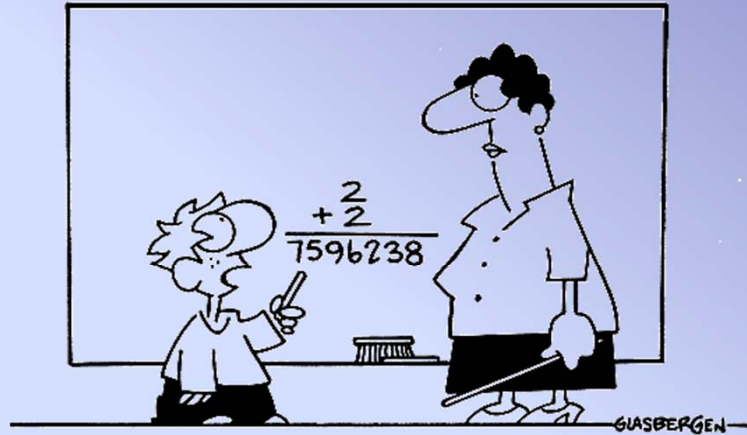
Oder dient längst die Schule der Ökonomie, hat sie die Politik besiegt?

Aus großstädtischen Akademikerfamilien maturieren heute 97% der Söhne und 98% der Töchter, von allein erziehenden Verkäuferinnen sind es knapp 5% – das Geschlecht ist in dieser Statistik bereits nebensächlich geworden.

Die Bildungsvisionen etwa der Industriellenvereinigung für ihre „Schule 2020“ beinhalten eine leistungsorientierte Differenzierung – *unabhängig* von der politischen Schlagseite der laut gewordenen Frage nach innerer oder nach äußerer Differenzierung!

## DANKE für Ihre Aufmerksamkeit!

Copyright 2005 by Randy Glasbergen. www.glasbergen.com



“In an increasingly complex world, sometimes old questions require new answers.”



„Bildung.Schule.Zukunft“  
Sparkasse Langenlois, Kornplatz  
© E.R. 24. Okt. 2007

volkspartei  
langenlois

53



Nur noch des blinden Königs Lear jüngste Tochter Cordelia (lateinisch „das rechte Herz“) sagt, was sie fühlt, und nicht das, was von ihr erwartet wird.

Das ist eine Schule, wie ich sie mir in Österreich wünsche ☐ nein, nicht mir ☐ wie ich sie unseren S\_innen und den Eltern als Mitgestalter und Partner wünsche:

- ☐ nicht eine des vorgekauften Wissens, sondern eine der Zusammenhänge und der Zusammenarbeit,
- ☐ nicht eine Schule, die vereinheitlicht, sondern eine, die solidarisiert,
- ☐ nicht eine, die alle gleich, sondern eine, die jeden wertvoll und unvergleichbar, eben zu ihm oder ihr selbst macht,
- ☐ also nicht eine des Abprüfens *von* Wissen, sondern eine des Neugierde-Weckens *auf* Wissen,
- ☐ nicht eine des *kontrollierenden*, sondern eine des *stimulierenden* Unterrichtens,
- ☐ nicht eine der vielen Bücher und Computer, sondern eine des vielen Lesens und Exzerprierens aus Internet-Sites,
- ☐ nicht eine Schule der Möglichkeiten, sondern eine der Wirklichkeit, keine Schule tyrannischer oder rein politischer Anbahnung, vielmehr eine Schule autonomer Vereinbarungen,
- ☐ nicht eine Schule der Schule, sondern eine Schule des Lebens.

Und als L an die eigene Brust klopfend schlieÙe ich mit einem einfachen Wort:

Unsere SuS sind nicht unsere Pflicht – sie sind unser Wert!